

Spannortstrasse 7/9, CH-6000 Luzern 4, Tel. 041-367 73 73, Fax 041-367 72 72, luzern@link.ch
Rue de Bourg 11, CH-1002 Lausanne, Tel. 021-317 55 55, Fax 021-317 56 56, lausanne@link.ch
Flurstrasse 30, CH-8048 Zürich, Tel. 01-497 49 49, Fax 01-497 49 99, zurich@link.ch

KURZBERICHT

LEHRSTELLENBAROMETER APRIL 2007

UMFRAGE BEI JUGENDLICHEN UND UNTERNEHMEN

Im Auftrag des BBT



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Impressum
Lehrstellenbarometer
April 2007

Herausgeber: Bundesamt für
Berufsbildung und Technologie
Effingerstrasse 27, 3003 Bern
Dr. Hugo Barmettler

Redaktion: Institut LINK,
Spannortstrasse 7/9, 6003 Luzern
Isabelle Kaspar

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Alles in allem ist die Relation von Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt im April 2007 mit derjenigen im April 2006 vergleichbar:

- Die Anzahl Jugendlicher mit Interesse an einer Lehrstelle ist mit 79'000 Personen konstant geblieben, während die Anzahl Jugendlicher vor der Berufswahl nochmals um 4'500 auf insgesamt 141'500 zugenommen hat.
- Die Unternehmen haben das Angebot an Lehrstellen um 500 Stellen auf 74'000 erhöht.

Im April 2007 übertrifft die **Nachfrage** der Jugendlichen mit 79'000 Anwärter/innen auf Lehrstellen das **Angebot** der Unternehmen von 74'000 um 5'000 (2006: 5'500) Lehrstellen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die auf dem Lehrstellenmarkt bestehende Dynamik im Verlauf des Sommers zu einer weiteren Erhöhung des Stellenangebots wie auch zu Umorientierungen bei einzelnen Jugendlichen führt (2006: + 4000 Lehrstellen).

Von den Jugendlichen verfügen 51'000 (52'000¹) über eine mündliche oder schriftliche **Zusage** für eine Lehrstelle. Auf Seiten der Unternehmen gelten 56'500 (56'000) Lehrstellen als definitiv vergeben. 28'000 (27'000) Jugendliche mit Interesse, aber noch ohne Zusage für eine Lehrstelle stehen Mitte April 2007 den zu diesem Zeitpunkt 17'500 (17'500) offenen Lehrstellen bei den Unternehmen gegenüber. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass zahlreiche Jugendliche vielfältige Interessen aufweisen. Die Anzahl Personen, die sich in diesem Jahr ausschliesslich für eine Lehre interessieren und noch keine Zusage erhalten haben, liegt bei 21'000 (21'000).

Die Differenz von 5'500 (4'000) Stellen zwischen den von den Unternehmen vergebenen Lehrstellen und den gemäss Aussage der Jugendlichen zugesagten Lehrstellen deutet 2007, analog zu den Vorjahren, auf einen Informationsvorsprung bei den Unternehmen hin: Offensichtlich verfügen bereits mehr Jugendliche über eine zugesagte Lehrstelle, von der sie jedoch noch keine Kenntnis haben.

Pro angebotene Lehrstelle haben die Unternehmen bis Mitte April 2007 im Durchschnitt 14 Bewerbungen von Interessent/innen erhalten. Dieser Wert war in den Vorjahren stetig angestiegen (1999: 8 Bewerbungen pro angebotene Lehrstelle – 2006: 15 Bewerbungen). Der Trend des zunehmenden **Nachfragedrucks** scheint 2007 gestoppt, obwohl in diesem Jahr noch einmal mehr Jugendliche vor der Berufswahl stehen.

¹ Die Werte in Klammer sind diejenigen des Vorjahrs 2006.

Ausgangslage

1. Hintergrund und Zielsetzung

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) untersucht seit 1997 die Situation auf dem Lehrstellenmarkt in der Schweiz anhand repräsentativer Umfragen im Angebots- wie auch im Nachfrage-Bereich. Da dieses Instrument die aktuelle Situation und die kurzfristigen Entwicklungstendenzen im Sinne eines Wetterbarometers aufzeigt, wird es „Lehrstellenbarometer“ genannt.

Die Aufgaben des durchführenden Forschungsinstituts LINK bei dieser Studie liegen in der Konzeption und Vorbereitung der Erhebungen in Abstimmung mit dem BBT, der Durchführung der Feldarbeiten, der Datenauswertung und der Ergebnisanalyse.

2. Methodische Angaben

Die Erhebungen werden alljährlich in zwei Wellen durchgeführt: die erste Welle mit Stichtag 15. April, die 2. Welle mit Stichtag 31. August.

2.1 Lehrstellen-Angebot: Befragung von Unternehmen

Die Kern-Zielgruppe der Befragung sind die Lehrstellenanbieter, also Betriebe, Behörden, Verwaltungen oder Unternehmen, die (bisher oder neu) Lernende ausbilden. Das Interview wird mit der für den Lehrlingseinsatz im Unternehmen zuständigen Person realisiert. Die Befragung erfolgt grundsätzlich auf schriftlichem Weg. Unternehmen, die den Fragebogen nicht termingerecht zurücksenden, werden telefonisch kontaktiert und befragt.

Der vorliegende Bericht beruht auf der Rückmeldung von 6'066 der angeschriebenen 7'100 Unternehmen mit mindestens 2 Beschäftigten. Davon gehören 2'512 Unternehmen zur Kern-Zielgruppe mit Lernenden.

2.2 Lehrstellen-Nachfrage: Befragung von Jugendlichen

Zielpersonen der Umfrage bei Jugendlichen sind sprachassimilierte junge Männer und Frauen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz, die vor der Berufswahl stehen. Detaillierte Angaben über die Selektion dieser Jugendlichen finden sich im Ergebnisbericht. Die Befragung wird mittels telefonischer Interviews (CATI) aus den zentralen Telefonlabors des LINK Instituts in Luzern und Lausanne durchgeführt.

Der vorliegende Bericht beruht auf den Interviews mit insgesamt 2'700 Personen vor der Berufswahl.

2.3 Berichterstattung

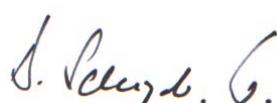
Die Berichterstattung zu den Untersuchungsergebnissen erfolgt in Form des vorliegenden Kurzberichts, des ausführlichen Ergebnisberichts und anhand von Tabellen in PDF-Format. Die Ergebnisse des Lehrstellenbarometers können auch im Internet abgerufen werden: www.bbt.admin.ch.

Luzern, 4. Juni 2007

LINK Institut für Markt-
und Sozialforschung



Isabelle Kaspar
Projektleiterin

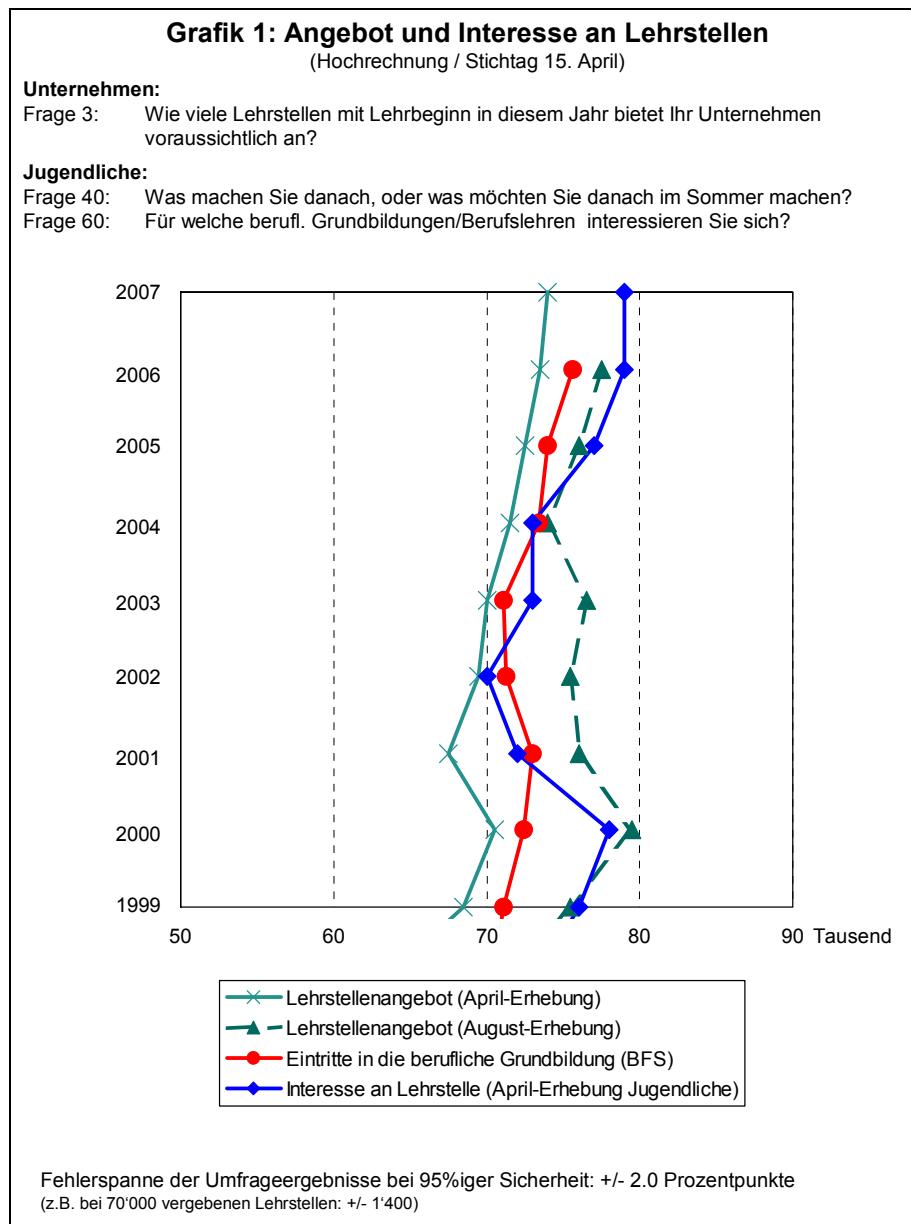


Damian Schnyder v. W.
Institutsleiter

Wichtigste Befragungsergebnisse

1. Angebot und Interesse an Lehrstellen

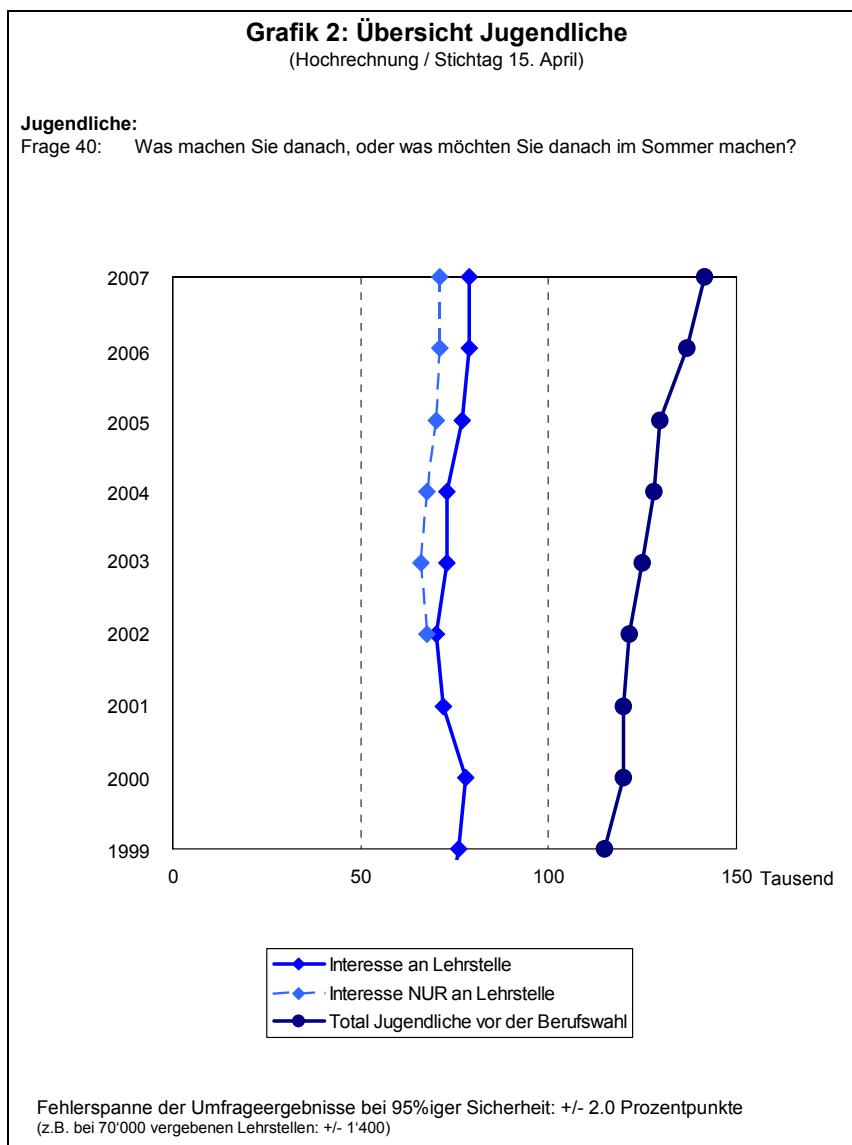
Die Hochrechnungen² zu den Unternehmen, die das Angebot an Lehrstellen bestimmen, sowie zu den Jugendlichen, welche die Nachfrage nach Lehrstellen bilden, ergeben, dass im April 2007 analog zu den Vorjahren ein Nachfrage-Überhang besteht (Grafik 1).



² Details zu den Verfahren der Hochrechnung befinden sich im Studienbeschrieb des Ergebnisberichts in den Kapiteln 2.2.7 Hochrechnung Unternehmen und 2.3.7 Hochrechnung Jugendliche.

Nachdem die Differenz zwischen Nachfrage und Angebot in den Jahren 1998 bis 2000 bereits jeweils bis zu 10'000 Lehrstellen betrug, schmolz sie in den Jahren 2001 bis 2004 bis auf 500 Lehrstellen zusammen. Seither übersteigt die Nachfrage das Angebot erneut deutlich. 2007 liegt die Differenz bei 5'000 Lehrstellen (2006: 5'500).

Konkret sind es im April 2007 74'000 Lehrstellen, die von den Unternehmen angeboten werden. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 1% im Vergleich zu 2006 (73'500). Bei den Jugendlichen sind es 79'000 Personen, die Interesse an einer Lehrstelle bekunden. Dies sind genau gleich viele wie am Stichtag 2006. Ebenfalls analog zu 2006 interessieren sich 2007 71'000 Jugendliche vor der Berufswahl ausschliesslich für eine Lehre, 8'000 ziehen verschiedene Optionen in Betracht. Für 6'000 dieser Jugendlichen hat die Absolvierung einer Berufslehre 1. Priorität (Grafik 2).



Der Anteil an Interessent/innen für eine Lehrstelle hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre bei knapp 60% der Jugendlichen vor der Berufswahl eingependelt und liegt 2007 mit 56% leicht unterhalb des Vorjahres (2006: 58%, 2005: 60%, 2004: 57%). Die konstante Anzahl von Interessent/innen an einer Lehrstelle ist auf die 2007 nochmals gestiegene Anzahl Jugendlicher vor der Berufswahl zurückzuführen.

Die Erfahrung mit Angebot und Nachfrage der vergangenen Jahre zeigt, dass sich zwischen der April- und der August-Welle das Angebot an Lehrstellen noch deutlich erhöhen kann. Die Ergebnisse von 2007 weisen zwar nach wie vor auf eine angespannte Situation auf dem Lehrstellenmarkt hin. Im Vergleich zum Vorjahr fallen sie jedoch dank einer leichten Zunahme der Angebote der Unternehmen etwas positiver aus.

Der Vergleich von Angebot und Nachfrage auf Ebene der Berufsgruppen muss mit dem Vorbehalt betrachtet werden, dass zahlreiche Jugendliche mehrere berufliche Grundbildungen angegeben haben (und somit auch in mehreren Berufsgruppen auftreten). Grafik 3 zeigt, dass speziell im Bereich der Verkaufsberufe und bei den „übrigen Berufen“ die Nachfrage das Angebot an Lehrstellen deutlich übersteigt. Die Analyse der Kategorie der „übrigen Berufe“ zeigt, dass vor allem bei beruflichen Grundbildungen der künstlerischen Berufe (Grafiker/in, Dekorationsgestalter/in, Fotograf/in etc.) sowie im Bereich von Gartenbau, Land-/Forstwirtschaft und in der Textilherstellung deutlich mehr Interessent/innen als angebotene Lehrstellen vorhanden sind.

Grafik 3: Angebot und Interesse an Lehrstellen

(Berufsgruppen/ Hochrechnung / Stichtag 15. April)

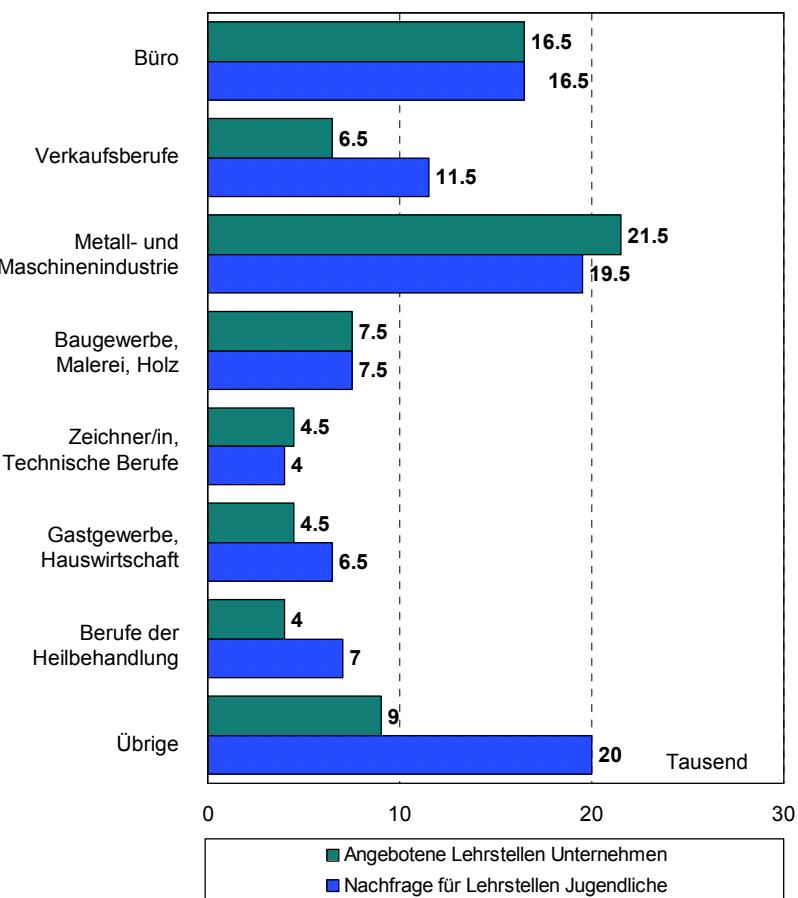
Unternehmen:

Frage 3: Wie viele Lehrstellen mit Lehrbeginn in diesem Jahr bietet Ihr Unternehmen voraussichtlich an?

Jugendliche:

Frage 40: Was machen Sie danach, oder was möchten Sie danach im Sommer machen?

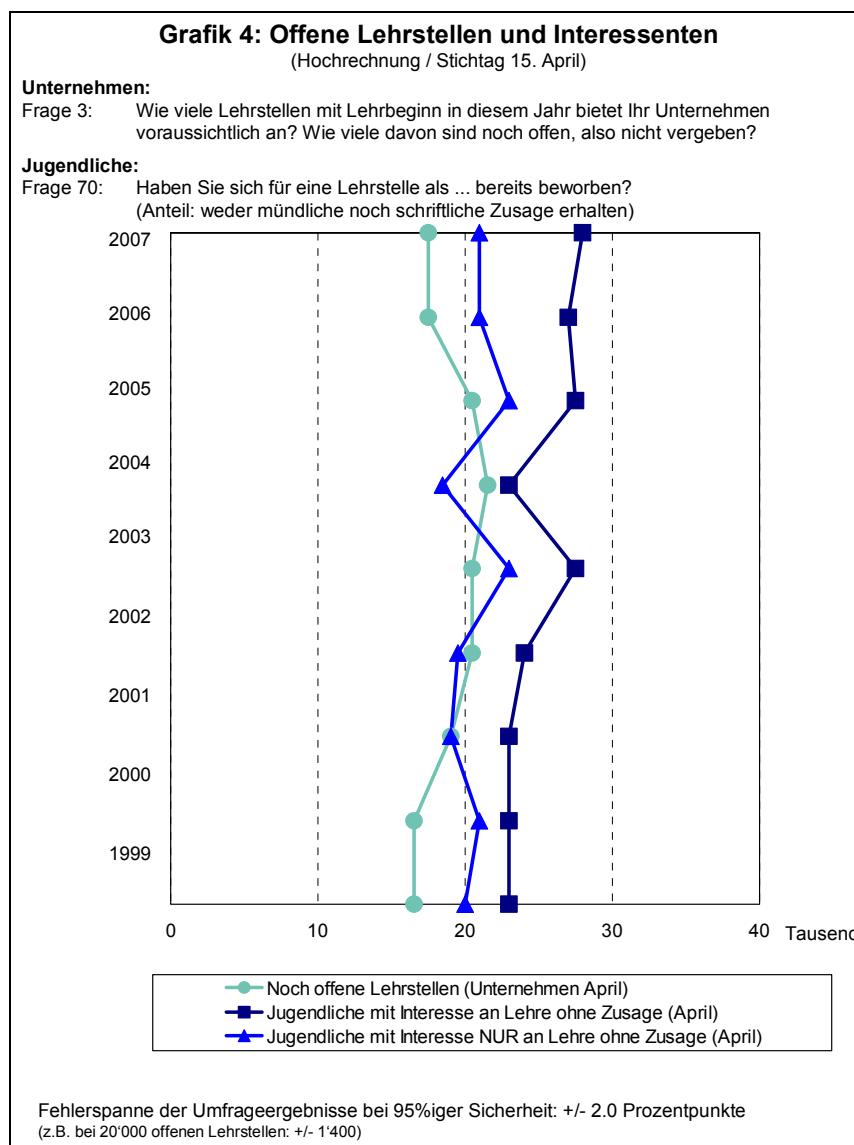
Frage 60: Für welche beruflichen Grundbildungen/Berufslehren interessieren Sie sich?



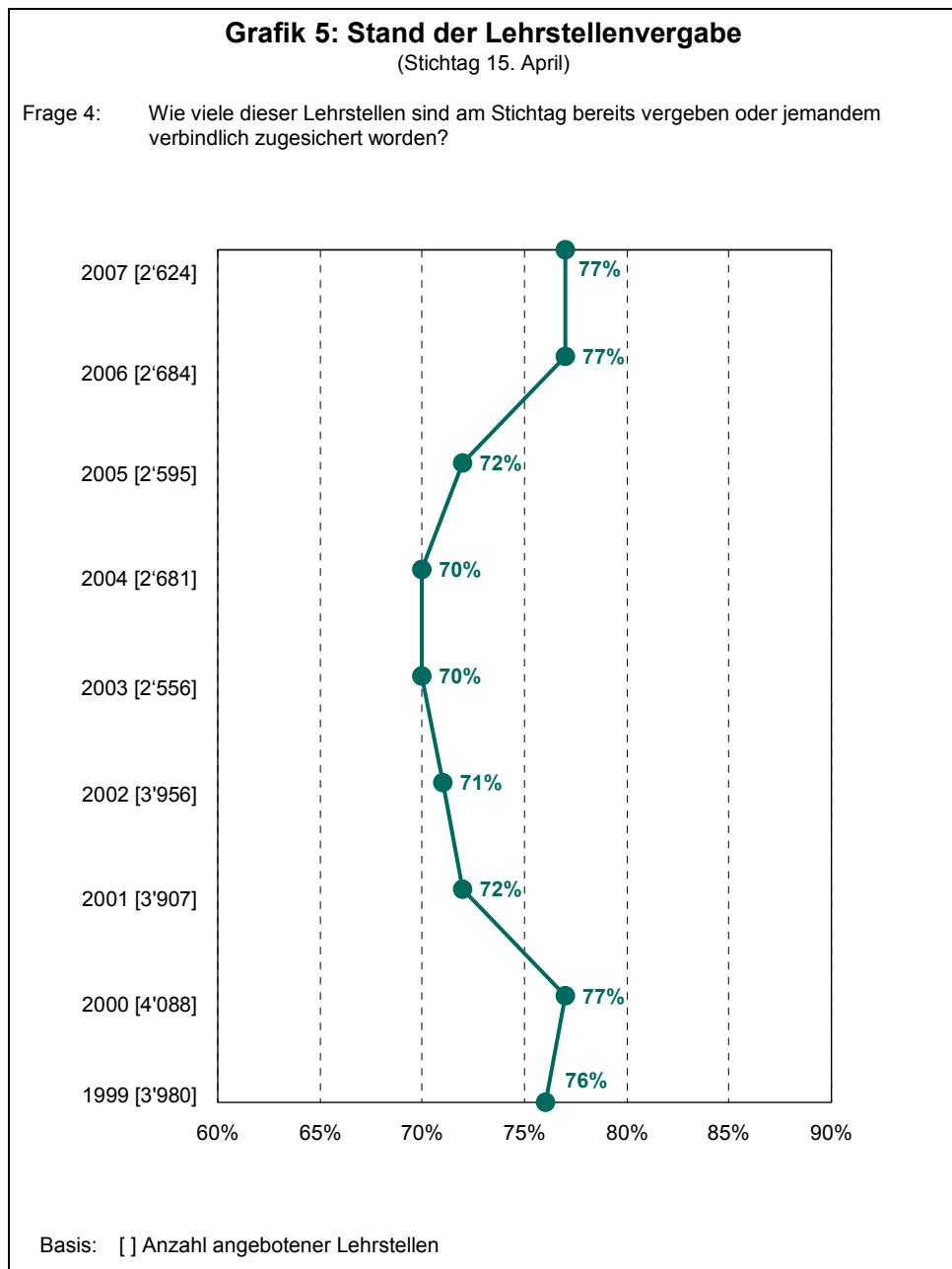
2. Stand der Lehrstellenvergabe

Auf der Angebotsseite sind bei den Unternehmen 77% der angebotenen Lehrstellen am Stichtag – 15. April 2007 – bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden. Dies bedeutet hochgerechnet 56'500 Lehrstellen. Auf der Nachfrageseite geben 64% der an einer Lehrstelle Interessierten (ca. 51'000 Jugendliche) an, dass sie bereits über eine schriftliche oder mündliche Zusage für eine Lehrstelle verfügen.

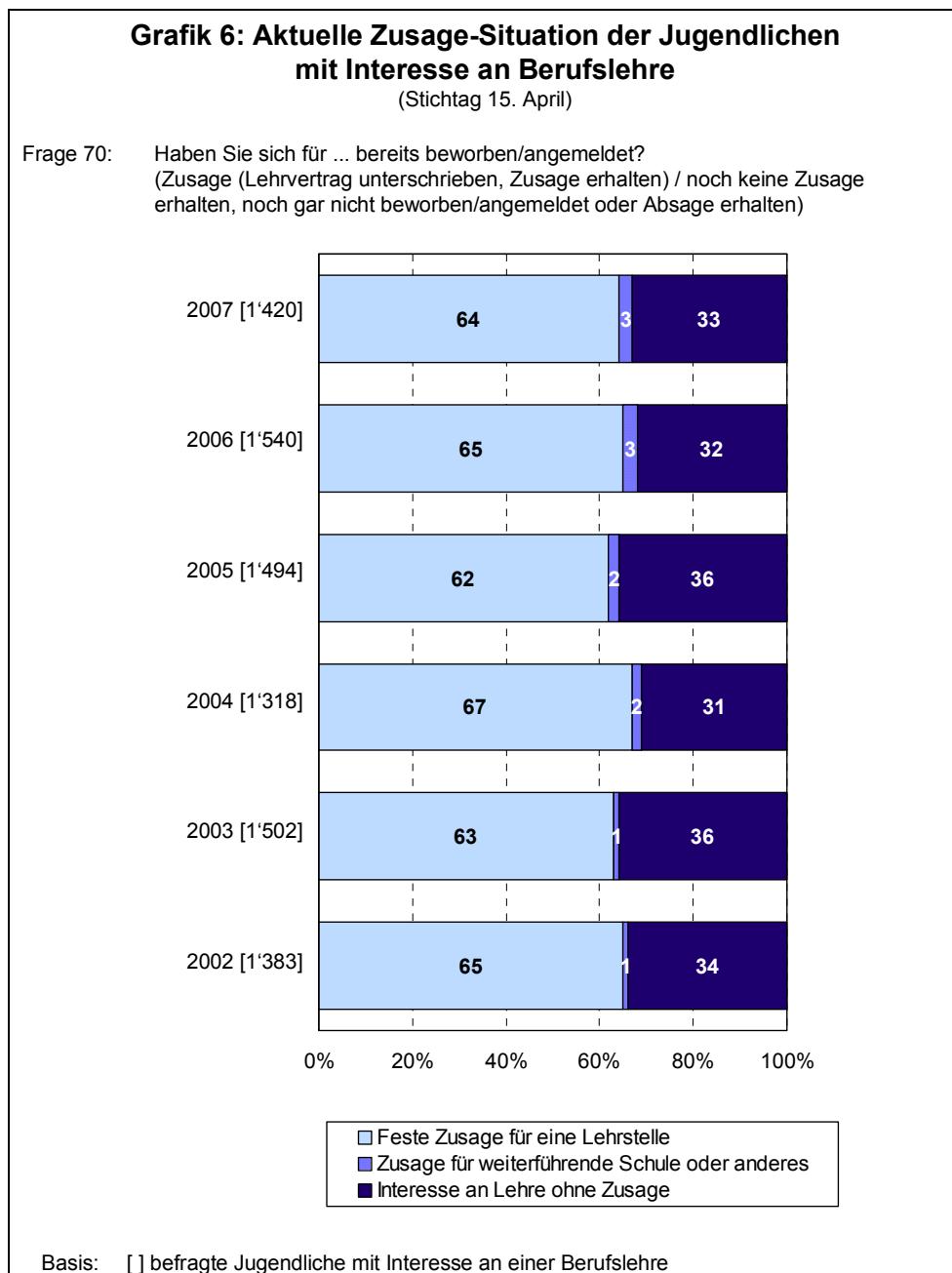
Somit haben Mitte April 2007 28'000 Jugendliche mit Interesse an einer Lehrstelle noch keine Zusage erhalten, während bei den Unternehmen aktuell noch 17'500 offene Lehrstellen bestehen. Zahlreiche Jugendliche verfügen jedoch über mehrere Interessen, so dass die Anzahl derjenigen, die sich in diesem Jahr ausschliesslich für eine Lehre interessieren (sich also momentan nichts anderes vorstellen können) und noch keine Zusage für eine Lehrstelle erhalten haben, bei 21'000 liegt (Grafik 4).



Die Entwicklung des Anteils der Lehrstellen, die die Unternehmen am Stichtag bereits definitiv vergeben haben, zeigt, dass die Situation 2007 mit derjenigen des Vorjahres vergleichbar ist. Der Stand der Lehrstellenvergabe auf Seiten der Unternehmen ist somit seit 2006 etwas weiter fortgeschritten als in den Jahren 2001 bis 2005 (Grafik 5).

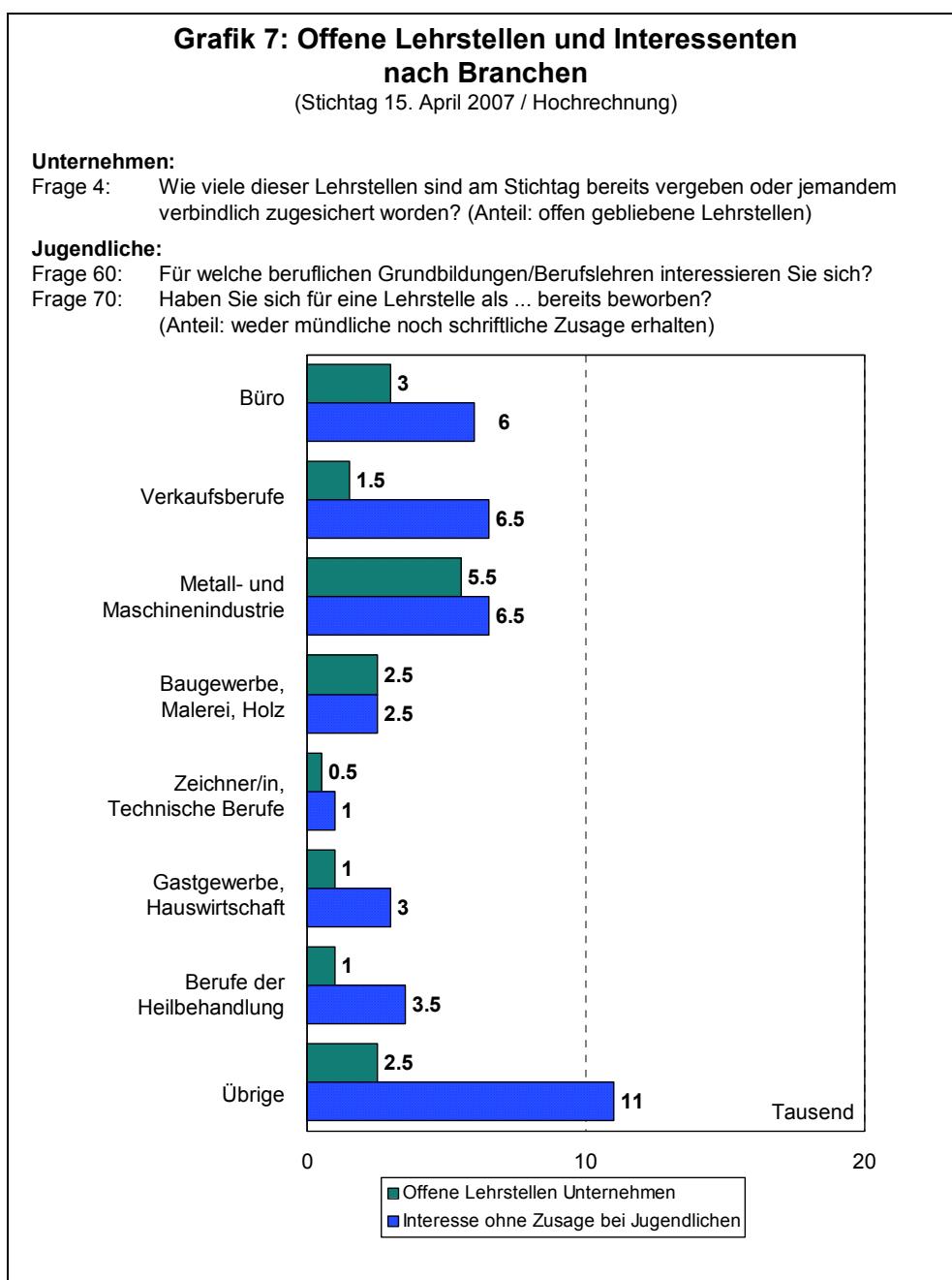


Neben den 64% der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle, die bereits über eine Zusage verfügen, gibt es 2007 weitere 3%, die bereits eine Zusage für eine andere Lösung (z.B. definitive Aufnahme an einer Schule, Zwischenlösung, etc.) erhalten haben (Grafik 6).



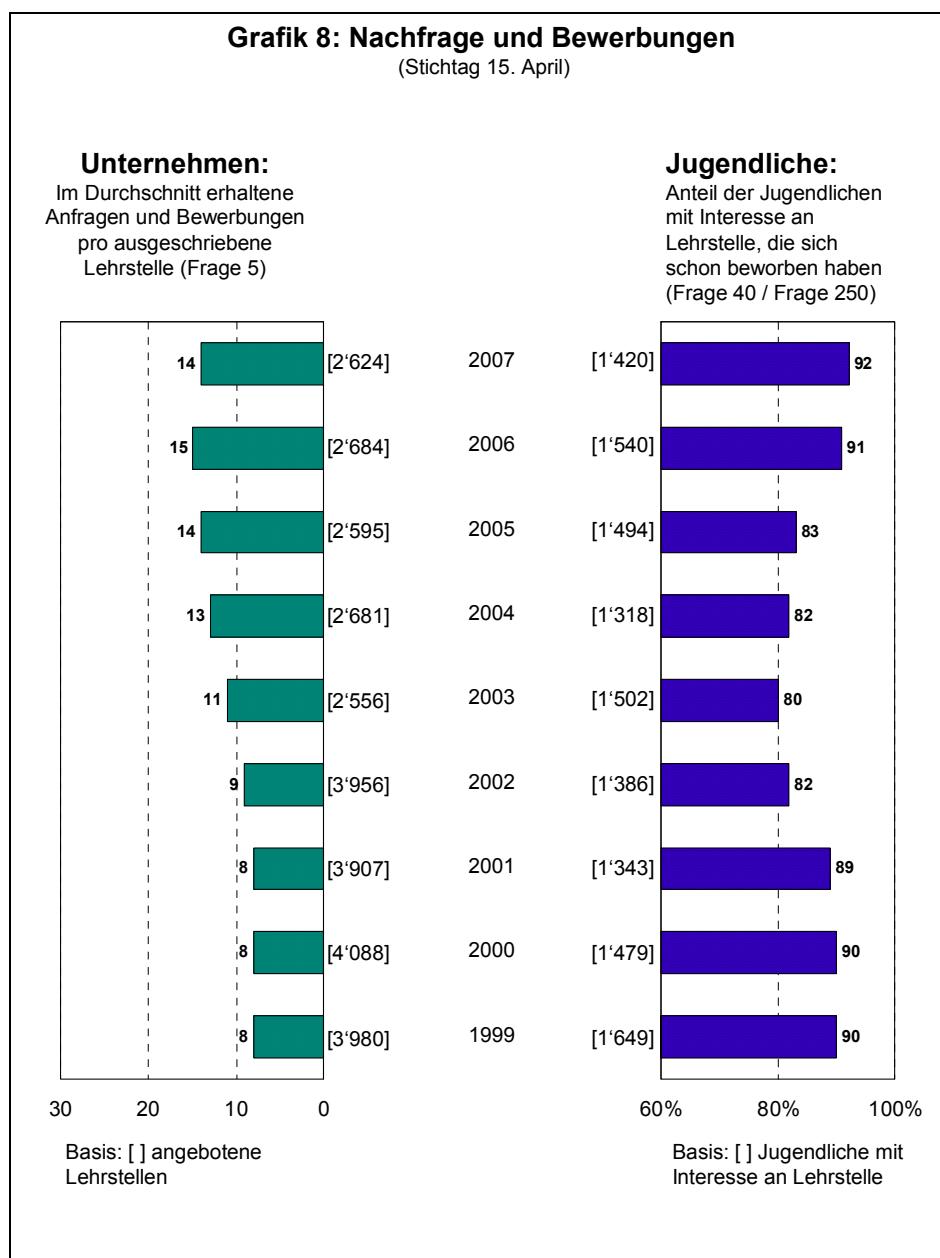
Die Analyse der Jugendlichen ohne Zusage und mit einer Berufslehre als einzigem Zukunftswunsch zeigt, dass erneut vor allem ausländische Jugendliche, Jugendliche aus der Westschweiz und dem Tessin – wo die Lehrstellenvergabe traditionell etwas später einsetzt als in der Deutschschweiz – sowie Jugendliche, die zur Zeit eine Zwischenlösung absolvieren, überdurchschnittlich häufig zu dieser Gruppe gehören.

Erneut unter dem Vorbehalt, dass zahlreiche Jugendliche mehrere berufliche Grundbildungen angegeben haben (und somit auch in mehreren Berufsgruppen auftreten), zeigt Grafik 7, dass es neben der Kategorie der „übrigen Berufe“ hauptsächlich die Verkaufsberufe sowie die Berufe der Heilbehandlung und des Gastgewerbes sind, in denen den ausgeschriebenen Stellen der Unternehmen eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Interessent/innen gegenübersteht. Innerhalb der Kategorie der „übrigen Berufe“ sind es erneut die Berufe der Uhrenindustrie, die künstlerischen Berufe und Berufe im Bereich der Körperpflege, in denen die Anzahl offener Lehrstellen deutlich geringer ist als die Anzahl Interessent/innen ohne Zusage (Grafik 7).



3. Anfragen und Bewerbungen für Lehrstellen

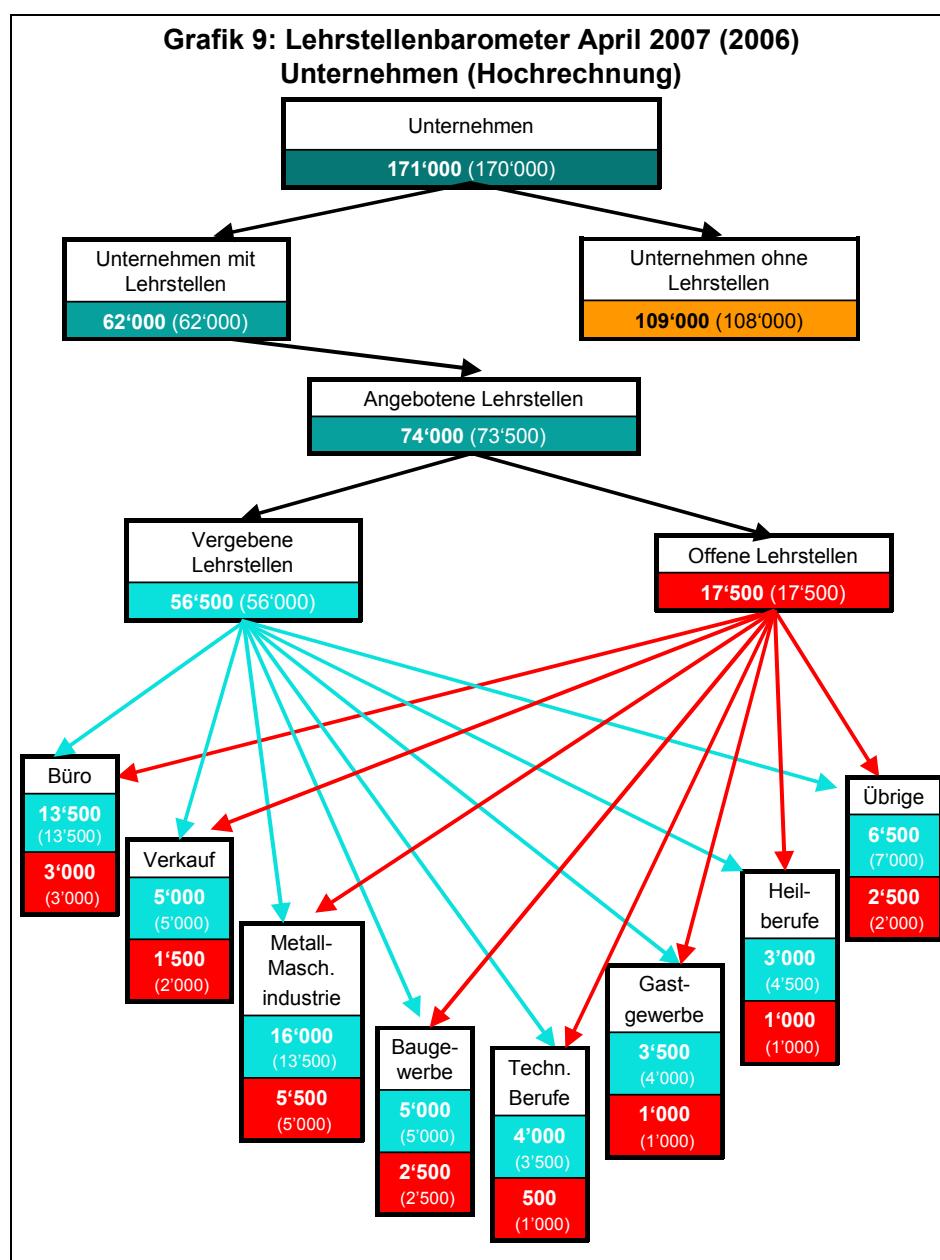
Der Nachfragedruck bleibt bei den Unternehmen konstant hoch, indem sich 2007 durchschnittlich 14 Interessent/innen pro ausgeschriebene Lehrstelle gemeldet haben. Analog dazu haben sich in der jüngeren Vergangenheit auch wieder mehr Jugendliche bis zum Stichtag bereits für eine Lehrstelle beworben (Grafik 8).



Übersicht 2007

1. Unternehmen

Die untenstehende Grafik 9 illustriert den Stand Unternehmen in der Schweiz Mitte April 2007. Der Vergleich mit den Werten des letzten Jahres 2006 (in Klammer) zeigt, dass im Bereich der Unternehmen auf Ebene der angebotenen und der vergebenen Lehrstellen je eine Steigerung um 500 Stellen verzeichnet werden kann.



2. Jugendliche

Die untenstehende Grafik 10 illustriert die Situation der Jugendlichen vor der Berufswahl Mitte April 2007. Der Vergleich mit derselben Übersicht des letzten Jahres (in Klammer) zeigt, dass sich bei den an einer Lehrstelle Interessierten keine Veränderung ergeben hat. Die Anzahl Jugendlicher mit einer Zusage für eine Lehrstelle ist 2007 leicht gesunken.

